

werk, die auf das erste Viertel des 18. Jahrhunderts weisen, und eine reizvolle Decke im reichsten Barock, etwa von 1760. In dem Raum, in dem sich diese Decke befindet, ein Rokokokamin.

Die französische Gartenanlage hat sich teilweise erhalten. So die beiden schlichten Häuschen am Ende der Achse des Gartens. Ueber den ursprünglichen Zustand geben zwei im Schlosse erhaltene Scheibenbilder Aufschluß, deren eines auf 1772 datiert ist.

Von besonderem malerischen Reiz ist das Torhaus (Fig. 254) mit einem Dachreiter mit Uhr und Glocke. Die Wetterfahne bez.: 1833.

Das Schloß ist noch von einem Graben umgeben, über den in der Achse eine Brücke führt.

## Soritz.

Dorf, 7 km südöstlich von Bautzen.

Am Gasthaus das Bautzner Stadtwappen, Sandstein, 61 cm breit, 56 cm hoch. Bemalt, das Wappen in falschen Farben, gelbgrün und dunkelgrün.

Zwei Putten halten die reiche Helmdecke. Seitlich vom Federhelm die Jahreszahl: 15 | 89. Unten der Wahrspruch der Stadt: *Da Domine incrementum.*

Derbe Arbeit; über der Haustür eingemauert, vielleicht von dem 1625 aufgelösten Rittergute stammend.

Wetterfahne, Kupfer, geschmiedet, bez.: 1595. Die Stange mit einem Halbmond abschließend; jetzt auf einem zu Ende des 19. Jahrhunderts entstandenen Neubau. Wohl ebendaher stammend.

## Sornsig.

Dorf, 12,5 km ost-südöstlich von Bautzen.

Das Herrenhaus, 1897—98 völlig umgebaut. Seitlich über einer neuen Türe ein Stein, bez.: J. G. S. | 1797.

Am Bauerngut Nr. 7, das die übliche Galerie hat, eine Wetterfahne mit dem Doppeladler.

## Steinigtwolmsdorf.

Kirchdorf, 14,5 km südwest-südlich von Bautzen.

### Die alte Kirche

ging auf das 14. Jahrhundert zurück. Auf dem einen Knopf des Turmes stand:

Diser Bau ist erstlich 1363 verfertigt und 1655 renoviret, als dieser Kirchen Collator und Schuzherr gewesen Herr Christianus Hartmann, Dresdensis. 55.

Diese Erneuerung der nicht gewölbten Kirche scheint jedoch sehr umfassend gewesen zu sein, so daß sie ihre alte Form nach Art eines griechischen Kreuzes erst damals (1655) erhalten haben dürfte.

Der Kollator Obersteuerbuchhalter Andreas Beyer schenkte der erneuerten Kirche Kanzel, Altar, Taufstein und Orgel. Die Kirchenrechnung von 1664 gibt